

Zeitschrift: Scholion : Bulletin
Herausgeber: Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Band: 11 (2019)

Rubrik: Mitteilungen der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DER STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

JAHRESBERICHT 2016

ORGANISATION

Der Stiftungsrat traf sich am 20. Juni und am 23. November zu einer Sitzung und genehmigte die Protokolle Nr. 36 und 37. Prof. Dr. Ulrich W. Suter ist per Ende 2016 als Präsident der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin und Mitglied des Kuratoriums zurückgetreten. Als sein Nachfolger wurde Prof. Dr. Gerhard Schmitt, ETH Zürich, gewählt. Den Mitgliedern des Kuratoriums – Dr. Anja Buschow Oechslin, Prof. Dr. Werner Oechslin, Prof. Dr. Laurent Stalder, Jürg Stuber und neu Prof. Dr. Gerhard Schmitt – wurde Décharge erteilt und die Zusammensetzung des Stiftungsrates und des Kuratoriums für das Amtsjahr 2017 bestätigt. Die Revisionsstelle KPMG wurde verdankt und für das Jahr 2017 wiedergewählt. Die revidierte Jahresrechnung 2015 und das Budget 2017 wurden an der Sitzung vom 23. November genehmigt.

Das Gesuch auf Anerkennung als *Wissenschaftlicher Hilfsdienst*, welches die Stiftung beim SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) eingereicht hat, wurde im Dezember 2016 abgelehnt. Gegen die Ablehnung wurde eine Beschwerde beim Schweizerischen Bundesverwaltungsgericht eingereicht, die hängig ist.

Das Kuratorium hat im Laufe des Jahres mehrere Sitzungen abgehalten, an denen die laufenden Probleme besprochen wurden.

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schwyz werden durch regelmässige Gespräche mit Regierungsrat Walter Stählin und dem Kulturbefauftragten Franz-Xaver Risi gewährleistet.

PD Dr. Julian Jachmann, wiss. Mitarbeiter (20%, 60% ETH-Kooperation) hat den Ruf auf eine Professur in Regensburg angenommen und seine Stelle per 31. August 2016 verlassen.

KATALOGISIERUNG DER BIBLIOTHEK

Von den über 50000 Werken sind bisher ca. 27600 Schriften im Nebis-Verbundkatalog verzeichnet. Weitere 20000 Bücher sind über eine interne Excel-Datei erschlossen. Der Inhalt beider Kataloge ist zudem via Suchfunktion auf der Website der Stiftung auffindbar. Die Katalogisierung des hohen Anteils an Quellenschriften ist aufwendig. Zusätzlich müssen zahlreiche Normdateien erstellt werden. Zwei Bibliothekare (180 Stellenprozente) leisten die Arbeit, wozu auch Buchbestellungen und die Betreuung der Benutzer gehören. Ein Grossteil der Vitruvsausgaben der Bibliothek wurde digitalisiert und ist via e-rara und ECHO abrufbar.

Unser Bestand in Nebis per Ende 2016 beträgt 27524 Titelaufnahmen (2015: 26901 Aufnahmen). Sämtliche Neuerwerbungen

wurden in Nebis aufgenommen. Dazu kommt die Mutation von 483 Normdateien in der Gemeinsamen Normdatei (GND).

Ebenso wurde zusammen mit Volker Dinkels die Katalogisierung des Bestandes im Lesesaal (Quellen zur Architekturtheorie und -geschichte, 15.–19. Jh.) fortgesetzt. Sämtliche alten Drucke, d.h. Werke, die vor 1830 erschienen sind, wurden exemplarspezifisch erfasst. Die Katalogisierung der Bücher der Regalwand C im Lesesaal steht vor dem Abschluss. Daneben werden auf Anfrage Reprographien, Scans oder Photos auswärtigen Forschern für ihre Publikationen zur Verfügung gestellt.

Es bleibt weiterhin das Ziel, unsere Einträge zugunsten weiterer wissenschaftlicher Bearbeitung auf einem hohen Niveau zu halten, was auch Provenienzforschungen einschliesst. Zudem haben die Bibliothekare Schenkungen an die Bibliothek sowie Neuanschaffungen inventarisiert, Leser betreut, Kopien und Reproduktionen angefertigt.

Da das Budget für Anschaffungen begrenzt ist, konzentrieren wir uns auf die Schliessung der Lücken im Bestand und den Kauf wichtiger Neuerscheinungen. Durch verschiedene Schenkungen – u.a. jene der Bibliothek des ehemaligen Besitzers des Hatje Cantz Verlages Arthur Grunder – konnte der Bestand erweitert werden.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Das beim Schweizerischen Nationalfonds gestellte Nachfolgegesuch für das seit 2010 an der Bibliothek angesiedelte Forschungsprojekt *Architekturtheorie im deutschsprachigen Kulturraum – Zensus architekturtheoretischer Schriften* ist Ende Januar 2016 abgelaufen. Dr. Tobias Büchi und Dr. Martin Pozsgai, die das Projekt unter der Leitung Werner Oechslin bearbeiten, waren 2016 für weitere elf Monate bei der Stiftung angestellt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Publikation des ersten Bandes konnten dadurch abgeschlossen werden. Die Publikation erscheint 2017.

Das durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderte und am D-ARCH, ETHZ, betreute Forschungsprojekt *Der Codex Destailleur D und sein Umfeld* von Dr. Bernd Kulawik wurde um ein halbes Jahr bis Ende März 2017 verlängert. Bernd Kulawik ist zu 80% als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Vertretung Lehrstuhl von Prof. Dr. Andreas Tönnemann, Institut gta, D-ARCH, ETH Zürich angestellt, hat aber seinen Arbeitsplatz und eine 20%-Anstellung IT in der Bibliothek.

FORSCHUNGS-AUFENTHALTE IN DER BIBLIOTHEK

Dr. Daniela Štěrbová, Karlsuniversität Prag, hat im Rahmen eines dreimonatigen, vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Forschungsprojektes *Johann Ferdinand Schor und seine Architekturmanuskripte. Erforschung der theoretischen Quellen seiner Vorlesungen* in der Bibliothek gearbeitet.

Prof. Christophe Schindel, Bern, hat einen Monat Quellen der Kunsttechnologie in der Bibliothek studiert.

Hanna Schiefer, Universität Düsseldorf, hat während ihres dreiwöchigen Aufenthaltes diverse Bücher für ihre Dissertation über *Mies van der Rohe* konsultiert.

DURCH DIE STIFTUNG UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG ORGANISIERTE TAGUNGEN

Seit dem Jahr 2000 wird jährlich ein fünftägiger Barocksommerskurs zu jeweils wechselnden Themen durchgeführt. Die erstmals 2008 veranstalteten Architekturgespräche werden seit 2012 von Prof. Dr. Laurent Stalder, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Zürich, organisiert und geleitet. Seit 2012 veranstaltet die Stiftung jährlich ein viertägiges Architekturtheoretisches Kolloquium. Die Veranstaltungen sind öffentlich und werden jeweils von zahlreichen Gasthörern besucht. Neben der Bibliothek und ihrem Bestand sind es die beiden Kolloquien, denen die Stiftung ihre hohe Reputation und den grossen Bekanntheitsgrad im Ausland verdankt.

21.–24. April: Fünftes Architekturtheoretisches Kolloquium zum Thema *Architekt – Hausvater – Investor: die Ökonomie des Planens, Bauens und Nutzens*

26.–30. Juni: 17. Internationaler Barocksommerskurs. Kolloquium zum Thema *Die Inszenierung des Heiligen*

3.–5. März: *Selbstentwurf: Das Architektenhaus als Portrait von der Renaissance bis zur Gegenwart*. Kolloquium, organisiert von PD Dr.

Julian Jachmann, in Kooperation mit Morphomata (Universität Köln), mit der ETH Zürich und der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

17.–19. März: *Ähnlichkeit: Prozesse und Formen*. Tagung, veranstaltet vom Teilprojekt *Praktiken der Ähnlichkeitserzeugung in der neueren Architektur* der DFG-Forschergruppe *Medien und Mimesis*. Organisation: Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Dr. Eva von Engelberg, Bauhaus-Universität Weimar; Prof. Dr. Carsten Ruhl, Frederike Lausch, Goethe-Universität Frankfurt a.M.; Prof. Dr. Markus Krajewski, Universität Basel

26. November: 9. Architekturgespräch in Einsiedeln, *André M. Studer im Kontext der Nachkriegsmoderne*, Organisation: Prof. Dr. Laurent Stalder. Das Gespräch war nicht öffentlich.

14.–16. Dezember: *Architektursymbolik. Modelle und Methoden*. Colloque international, veranstaltet durch die Internationale Gesellschaft für Architektur und Philosophie, Organisation: Dr. Mildred Galland-Szymkowiak, CNRS, Paris; Prof. Dr. Petra Lohmann, Universität Siegen

VORTRÄGE IN DER BIBLIOTHEK

22. Juni: Anja Buschow Oechslin, *Starke Frauen im Barock*, für das Frauennetz Kanton Schwyz

ARCHITEKTUR UND WOHLFAHRT, IM RAHMEN DER VERANSTALTUNG WOHLFAHRT UND WOHLBEFINDEN, VERANSTALTET VON DER SAGW

15. Oktober: Werner Oechslin, *‘Die Stadt ein grosses Haus und das Haus eine kleine Stadt’: Architektur und Ökonomie*

22. Oktober: Anja Buschow Oechslin, *Die Landbaukunst im Dienste der Hebung der allgemeinen Wohlfahrt*

29. Oktober: Martin Pozsgai, *Die Axenstrasse im 19. Jahrhundert – Ingenieursleistung und Wohlstandsmotor?*

5. November: Bernd Kulawik, Fritz Haller: *Nachhaltiges Bauen für eine bessere Gesellschaft*

6. Dezember: Stefan Kummer, *Der Bau und sein Ort. Zur Entstehungsgeschichte der Würzburger Residenz*

Zu den Programmen und Teilnehmern siehe <http://www.bibliothek-oechslin.ch/veranstaltungen> (29. 10. 2019)

TAGUNGEN UND ARBEITSGESPRÄCHE IN DER BIBLIOTHEK

19. Januar: Tagung Kulturbbeauftragte der Zentralschweizer Kantone

7. April: Veranstaltung mit Nachdiplomstudenten (Sylvia Claus), gta, D-ARCH, ETHZ

27. April: Methodenseminar der Doktorierenden des Instituts gta, D-ARCH, ETHZ

6. Mai: Generalversammlung des Vereins *Bakame. Bücher für Kinder in Ruanda*

3. Juni: Seminar mit Studenten, geleitet von Julian Jachmann, Institut gta, D-ARCH, ETHZ

2. Juli: Führung Architekturstudenten Fachhochschule Sulgen

20. Oktober: Führung Architekten, TU Kaiserslautern

15. November: Tagung der *ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit*

18. November: Doktorandenkolloquium des Institutes gta, gleitet von Joshua Mardell, gta, D-ARCH, ETHZ

28. November: Seminar, Führung mit Architekturstudenten, Hochschule Luzern

AUSSTELLUNGEN

Am 18. April wurde die von Werner Oechslin kuratierte Ausstellung *Salvator Rosa. Der ekstatische Nachruhm eines "bello spirito" und das wirkliche Leben "tra il serpe, e il rosignuolo"* eröffnet.

In Zusammenarbeit mit dem Centro Internazionale di Studi di Architettura Andrea Palladio (CISA) in Vicenza hat Prof. Dr. Werner Oechslin die Ausstellung *Nella mente di Vincenzo Scamozzi. Un intellettuale architetto al tramonto del Rinascimento* im Palladio-Museum in Vicenza kuratiert.

AUSLEIHEN AN AUSSTELLUNGEN

2 Bücher an *Sardinien – Land der Türme*, Prof. Dr. Christoph Reusser (Archäologische Sammlung, Institut für Archäologie, UZH Zürich).

4 Bücher an *Gärten der Welt*, Dr. Albert Lutz (Museum Rietberg, Zürich)

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Anfang 2016 wurde das Bulletin der Stiftung, *SCHOLION 10*, ausgeliefert. Im April ist erschienen: Werner Oechslin, *Salvator Rosa. Der ekstatische Nachruhm eines "bello spirito" und das wirkliche Leben "tra il serpe, e il rosignuolo"*.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Werner Oechslin und die wissenschaftlichen Mitarbeiter haben an verschiedenen internationalen Kongressen und Tagungen teilgenommen. Im Mai unterrichtete Werner Oechslin an der Tongji Universität in Shanghai. Kontakte bestehen weiterhin zum Centro Internazionale di Studi di Architettura Andrea Palladio in Vicenza. Die Stiftung ist Gründungsmitglied der internationalen Assoziation Artes Renascentes, Paris. Intensive Kontakte ergeben sich zudem durch die Barocksommerkurse und die Architekturtheoretischen Kolloquien, die international jeweils sehr gut besetzt sind.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

515 Personen nahmen an insgesamt 36 Führungen teil, an denen während ein- bis zwei Stunden die Tätigkeit der Institution, die Bibliotheksräume und ausgewählte Bücher vorgestellt werden.

Die Ausstellungsvernissage war mit knapp fünfzig Gästen gut besucht, und die vier Führungen durch die Ausstellung stiessen ebenfalls auf ein positives Echo.

Anja Buschow Oechslin
anja.buschow@bibliothek-oechslin.ch

MITTEILUNGEN DER STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

JAHRESBERICHT 2017

ORGANISATION

Der Stiftungsrat tagte am 13. Juni und am 14. Dezember 2017 unter der Leitung des Stiftungsratspräsidenten und genehmigte die Protokolle Nr. 38 und 39. Den Mitgliedern des Kuratoriums, Dr. Anja Buschow Oechslin, Prof. Dr. Werner Oechslin, Prof. Dr. Laurent Stalder, Jürg Stuber und neu Prof. Dr. Gerhard Schmitt, wurde Décharge erteilt und die Zusammensetzung des Stiftungsrates sowie Kuratoriums für das Amtsjahr 2018 bestätigt. Unsere Revisionsstelle KPMG wurde verdankt und für das Jahr 2018 wiedergewählt. Die revidierte Jahresrechnung 2017 und das Budget 2018 wurden an der Sitzung des 14. Dezembers genehmigt.

Das Gesuch auf Anerkennung als *Wissenschaftlicher Hilfsdienst*, welches die Stiftung beim SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) eingereicht hatte, wurde im Dezember 2016 abgelehnt. Gegen die Ablehnung wurde eine Beschwerde beim Schweizerischen Bundesverwaltungsgericht erhoben, die ebenfalls abschlägig entschieden wurde.

Das Kuratorium hat im Laufe des Jahres mehrere Sitzungen durchgeführt, an denen die aktuellen Probleme besprochen wurden. Besonders intensiv waren die Arbeit an einem Strategiepapier und die Konzeption des Centers for Advanced Studies, welches das D-ARCH plant.

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schwyz werden durch Gespräche mit Regierungsrat Michael Stähli und dem Kulturbefauftragten Franz-Xaver Risi gewährleistet.

KATALOGISIERUNG DER BIBLIOTHEK

Von den über 50 000 Werken sind bisher ca. 29 000 Schriften im Nebis-Verbundkatalog verzeichnet. Weitere 20 000 Bücher sind in einer internen Excel-Datei erfasst. Der Inhalt beider Kataloge ist zudem über die Website der Stiftung erschlossen. Der hohe Anteil an Quellschriften erfordert eine aufwendige Katalogisierung, hierbei werden zahlreiche neue Normdateien erstellt. Zwei Bibliothekare (180 Stellenprozente) leisten diese Arbeit, wobei der eine auch weitere Arbeiten wie Buchbestellungen und die Betreuung der Nutzer verantwortet. Ein Grossteil der Vitruvsausgaben der Bibliothek wurde digitalisiert und ist via e-rara und ECHO abrufbar.

Die Webstatistik konsultierter digitalisierter Bücher beträgt gemäss Nebis 4475 Besuche und 39 977 aufgerufene Seiten. Unser Bestand in Nebis beläuft sich per Ende 2017 auf 29 046 Titelaufnahmen (2016: 27 524 Aufnahmen). Sämtliche Neuerwerbungen wurden in Nebis aufgenommen. Dazu kommt die Mutation von 4332 Normdateien (2016: 483) in der Gemeinsamen Normdatei (GND).

Ebenso wurde zusammen mit Volker Dinkels die Katalogisierung des Bestandes im Lesesaal (Quellen zur Architekturtheorie und -geschichte, 15.–19. Jh.) fortgesetzt. Sämtliche alten Drucke, das heisst Werke, die vor 1830 erschienen sind, wurden exemplarspezifisch erfasst und die Katalogaufnahme der Bücher in Regalwand C abgeschlossen. Auf Anfrage werden Reprographien, Scans oder Photographien auswärtigen Forschern für ihre Publikationen zur Verfügung gestellt.

Wichtigstes Ziel bleibt es, unsere Einträge zugunsten späterer wissenschaftlicher Bearbeitung auf einem hohen Niveau zu halten, was auch Provenienzforschungen einschliesst. Zudem haben die Bibliothekare Schenkungen an die Bibliothek sowie Neuanschaffungen inventarisiert, Leser betreut, Kopien und Reproduktionen angefertigt.

Da das Anschaffungsbudget begrenzt ist, werden Lücken im Bestand geschlossen und nur wichtigste Neuerscheinungen eingekauft. Eine Liste mit den Ankäufen 2017 wurde von Nebis zur Verfügung gestellt, jene mit den Ankäufen 2004–2016 ist auf dem internen Server der Stiftung an der ETHZ deponiert.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Das beim Schweizerischen Nationalfonds gestellte Nachfolgegesuch für das seit 2010 an der Bibliothek angesiedelte Forschungsprojekt *Architekturtheorie im deutschsprachigen Kulturraum* ist Ende Januar 2016 abgelaufen. Dr. Tobias Büchi und Dr. Martin Pozsgai, die das Projekt unter der Leitung Prof. Dr. Werner Oechslin bearbeiteten, waren 2016 und 2017

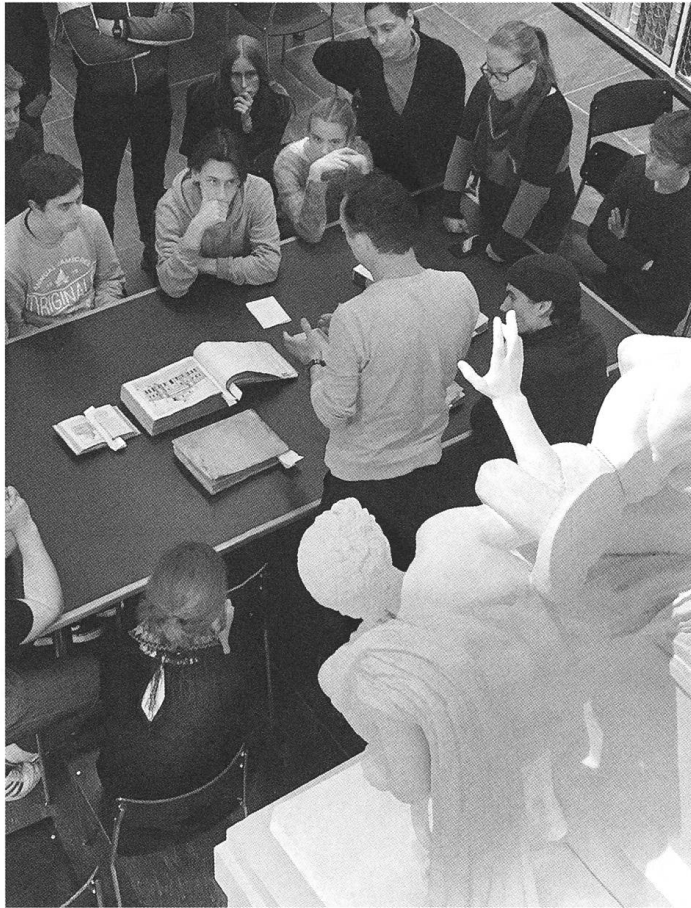
für weitere 14 Monate (bis Ende März 2017) bei der Stiftung angestellt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Publikation des ersten Bandes konnten dadurch abgeschlossen werden. Die Publikation erscheint 2018.

Das durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderte und am D-ARCH, ETHZ, betreute Forschungsprojekt *Der Codex Destailleur D und sein Umfeld* von Dr. Bernd Kulawik lief Ende März 2017 ebenfalls aus. Die 20%-Anstellung IT in der Bibliothek von Dr. Bernd Kulawik wurde nach Ende März 2017 nicht verlängert.

Dr. Anja Buschow Oechslin setzte, je nach verfügbarer Zeit, die Arbeit an ihrem Projekt *Landbaukunst* fort (cf. Beitrag S. 110). Weiter hat sie mit einem 20%-Pensum im Auftrage des March-Rings, Lachen, das Archiv des Lachener Architekten Adelbert Stähli (*1931) aufgearbeitet, ein Werkverzeichnis erstellt sowie einen Aufsatz verfasst. Die Publikation ist 2018 vorgesehen.

DURCH DIE STIFTUNG UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG ORGANISIERTE TAGUNGEN

Seit dem Jahr 2000 wird jährlich ein fünftägiger Barocksommerkurs zu wechselnden Themen durchgeführt. Die Veranstaltung wird zusammen mit Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung entwickelt: Prof. Dr. Maarten Delbeke, ETHZ, Prof. Dr. Axel Christoph Gampp, Universität Basel, Prof. Dr. Stefan Kummer, Universität Würzburg. Die erstmals 2008 veranstalteten Architekturgespräche organisiert und leitet seit 2012 Prof. Dr. Laurent Stalder, Institut für Ge-



Prof. Dr. Maarten Delbeke erläutert Architekturstudenten der ETHZ Quellen zur Architektur, Seminar in der Bibliothek W. Oechslin (3. Mai 2019; Photographie W. Oechslin)

schichte und Theorie der Architektur, ETHZ. Seit 2012 veranstaltet die Stiftung jährlich ein viertägiges Architekturtheoretisches Kolloquium. In den letzten Jahren konnte die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christiane Salge, TU Darmstadt, ausgebaut werden.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und werden von zahlreichen Gasthörern besucht. Neben der Bibliothek und ihrem Bestand sind es die beiden Kolloquien, denen die Stiftung ihre hohe Reputation und den grossen Bekanntheitsgrad im Ausland verdankt. Die Kolloquien werden durch Beiträge der SAGW und des SNF finanziert.

20.–23. April: Sechstes Architekturtheoretisches Kolloquium, *Autodidakten, Werkstätten, Akademien – Architekturausbildung 1400–1850*

25.–29. Juni: 18. Internationaler Barocksommerskurs, *‘Ornamentum’: Raumausstattung, Bildprogramme*

2. Dezember: 10. Architekturgespräch, *Welche Konstruktion?*

Zu den Programmen und Teilnehmern siehe <http://www.bibliothek-oeschlin.ch/veranstaltungen> (29.10.2019).

TAGUNGEN UND ARBEITSGESPRÄCHE IN DER BIBLIOTHEK

20. Januar: Workshop SIA, BSA, FSAI zum Thema *Berufsbild*

6.–7. April: Seminar *Menschenwürde und Bioethik*, Prof. Dr. Paolo Becchi, Universität Luzern

10. April: Doktorandenkolloquium *Strategien grosser Spannweiten 1850–1950*, Prof. Dr. Joseph Schwartz, ETHZ
12. April: Doktorandenkolloquium, Prof. Dr. Laurent Stalder, ETHZ
13. Oktober: *Einführung in das historische Buch*, Studenten, Prof. Dr. Maarten Delbeke, ETHZ
15. November: Sitzung Kulturkommission des Kantons Schwyz
21. November: Arbeitstagung Centro di competenza per il libro antico, Lugano
30. November: Kolloquium Nachdiplomstudenten, Dr. Sylvia Claus, ETHZ

AUSSTELLUNGEN

Am 20. Mai wurde die von Werner Oechslin kuratierte Ausstellung *Antiquarisches und die 'Wissenschaft der antiken Kunst' vor und nach Johann J. Winckelmann (1717–1768)* eröffnet. Die Vernissage fand mit ca. vierzig Mitgliedern der Winckelmann-Gesellschaft, Stendal, und Mitarbeitern des SIK-ISEA, Zürich, statt.

VORTRÄGE IN DER BIBLIOTHEK

4. November: Werner Oechslin, *Casanovas Welt mit Büchern erklärt*, für Mitglieder des Einsiedler Chärnehus Theaters und Sponsoren
28. November: Martin Pozsgai, *Die europäischen Schlösser im Bücherschrank. Gedruckte Ansichtswerke in fürstlichen Kabinettsbibliotheken*, anlässlich der Jahresversammlung des Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

2017 wurde intensiv an der Drucklegung des Katalogs *Architekturtheorie im deutschsprachigen Kulturraum 1486–1648* gearbeitet, der 2018 erscheinen wird. *SCHOLION*, das Bulletin der Stiftung, wurde 2017 retrodigitalisiert, und die Bände 2001–2016 sind auf e-periodica online zugänglich. Unterstützt wurde die Retrodigitalisierung durch einen Beitrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, SAGW.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Die Eigenständigkeit der Stiftung ist Garantie hoher wissenschaftlicher Güte, unabdingbar und zentral. Der international besetzte wissenschaftliche Beirat bietet eine verlässliche Grundlage und Instanz. In der Vergangenheit sind immer wieder Projekte – wie die Kolloquien zu Ruskin, Viollet-le-Duc und Semper und insbesondere auch die grosse Ausstellung in München *Die Weisheit baut sich ein Haus* – in Zusammenarbeit mit Mitgliedern unserer Gremien realisiert worden.

2017 bildete man einen Ausschuss aus aktiven Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, der die wissenschaftliche Tätigkeit kontinuierlich begleiten soll. Hierzu finden ab 2018 in Einsiedeln jährliche Arbeitstagungen statt. Der Ausschuss ist statutarisch selbsttätig, beurteilt Niveau und Inhalt wissenschaftlicher Arbeiten und berät wie bisher die wissenschaftliche Tätigkeit der Stiftung. Damit wird hohe internationale Kompetenz stärker in unsere Arbeit eingebunden. Dies wurde bereits

erfolgreich umgesetzt mit der Begleitung des Barocksommerkurses und des architekturtheoretischen Kolloquiums.

Ergänzt wird diese Stärkung unserer wissenschaftlichen Basis durch intensive Kontakte mit nahestehenden Institutionen wie beispielsweise dem CISA in Vicenza, wo seit Jahren erfolgreich ein wissenschaftlicher Beirat mit ähnlichem Auftrag agiert. 2017 besuchte uns der neue Direktor des Warburg Institute in London. Weitere persönliche Kontakte und Gespräche zugunsten unseres wissenschaftlichen *Commerciums* haben in diesem Jahre zwecks Verstärkung und Konsolidierung des bereits Erreichten stattgefunden. Die Stiftung ist Gründungsmitglied der internationalen Assoziation *Artes Renascentes*, Paris. Die Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Center for Critical Studies in Architecture, History, Theory and Media (CCSA), eine Kooperation zwischen der Goethe Universität Frankfurt, der TU Darmstadt und dem Deutschem Architekturmuseum, wurde begonnen.

Daraus entstehen Projekte, deren Realisierung in verschiedenen Fällen mangels Mitteln und Personal noch nicht durchgeführt werden konnten. Dies betrifft insbesondere jene 'Randbereiche', auf welche die Tätigkeit der Biblio-

thek seit ihrer Gründung besonders abzielt. Ein solches Projekt ist das mit Antonio Becchi, französischen und italienischen Kollegen geplante mathematik-geschichtliche Kolloquium.

Im Oktober 2017 hat Werner Oechslin mit einem Referat am Kolloquium zu Bernardino Baldi teilgenommen.

Dieser gestärkte institutionelle Austausch und die vielversprechenden Aussichten basieren auf der internationalen Anerkennung unserer Bibliothek als einer lebendigen, eigenständigen Forschungsbibliothek, wo profund Quellen erforscht werden, die sich nicht auf die Architektur beschränken.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es wurden dreissig Bibliotheksführungen mit Präsentationen eines ausgewählten Bücherbestandes für insgesamt ca. 460 Personen durchgeführt. Die Ausstellungsvernissage zu Johann J. Winckelmann (1717–1768) war mit ca. vierzig Gästen gut besucht. 100 Personen besichtigten die Ausstellung und Bibliothek.

Anja Buschow Oechslin
anja.buschow@bibliothek-oechslin.ch

MITTEILUNGEN DER STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

JAHRESBERICHT 2018

ORGANISATION

Der Stiftungsrat traf sich am 21. Juni und am 13. Dezember 2018 unter der Leitung des Stiftungsratspräsidenten zu einer Sitzung und genehmigte die Protokolle Nr. 40 und 41. Den Mitgliedern des Kuratoriums – Dr. Anja Buschow Oechslin, Prof. Dr. Werner Oechslin, Prof. Dr. Gerhard Schmitt, Prof. Dr. Laurent Stalder – wurde Décharge erteilt und die Zusammensetzung des Stiftungsrates und des Kuratoriums für das Amtsjahr 2019 bestätigt. Die Revisionsstelle KPMG wurde verdankt und für das Jahr 2019 wiedergewählt. An der Sitzung vom 13. Dezember genehmigte man die revidierte Jahresrechnung 2017 und das Budget 2019.

Das Kuratorium hat im Laufe des Jahres mehrere Sitzungen abgehalten, bei denen die laufenden Probleme besprochen wurden. Die Erarbeitung des Strategiepapiers wurde weitergeführt und konnte in Zusammenarbeit mit mehreren Stiftungsratsmitgliedern abgeschlossen. Es wurde beschlossen, 2019 erneut ein Gesuch um Anerkennung als *Wissenschaftlicher Hilfsdienst* beim SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) zu stellen.

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schwyz werden durch Gespräche mit Regierungsrat Michael Stähli und dem Kulturbefauftragten Franz-Xaver Risi gewährleistet.

Am 27. und 28. Juli tagten mehrere Mitglieder des neu konstituierten Ausschusses des wissen-

schaftlichen Beirats in der Bibliothek. Die Resultate des Treffens liegen in Form eines Protokolls mit Empfehlungen zur weiteren wissenschaftlichen Entwicklung der Stiftung vor.

KATALOGISIERUNG DER BIBLIOTHEK

Die Arbeit an den Beständen der Bibliothek war durch den plötzlichen Tod des wissenschaftlichen Bibliothekars Volker Dinkels Anfang März überschattet (Nachruf, S. 167). Die Suche nach einer Nachfolge war erfolgreich. Am 1. Januar 2019 wird Dr. Valentina Sebastiani ihre Stelle antreten.

Von den über 50 000 Werken sind bisher ca. 30 000 Schriften im Nebis-Verbundkatalog verzeichnet. Weitere 20 000 Bücher sind über eine interne Excel-Datei erschlossen. Der Inhalt beider Kataloge ist zudem via Suchfunktion auf der Website der Stiftung auffindbar. Die aufgrund des hohen Anteils von Quellenschriften zum Teil aufwendige Katalogisierung – es werden zahlreiche neue Normdateien erstellt – wird durch zwei Bibliothekare (180 Stellenprozente) geleistet, wozu auch weitere Arbeiten wie Buchbestellungen und Betreuung der Benutzer gehören. Ein Grossteil der Vitruvsausgaben der Bibliothek wurde durch das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, digitalisiert und ist jetzt auch via e-rara abrufbar. Gemäss Nebis-Statistik wurden unsere digitalisierten Bücher 10 546 mal aufgerufen, was 72 985 Seiten entspricht.

Der Bestand in Nebis Ende 2018 beträgt 29926 Titelaufnahmen (2017: 29046 Aufnahmen). Sämtliche Neuerwerbungen wurden in Nebis aufgenommen. Dazu kommt die Mutation von 978 Normdateien (2017: 4332) in der Gemeinsamen Normdatei (GND).

Es bleibt das Ziel, unsere Einträge zugunsten weiterer wissenschaftlicher Bearbeitung auf einem hohen Niveau zu halten, was auch Provenienzforschungen einschliesst. Zudem haben die Bibliothekare Schenkungen an die Bibliothek sowie Neuanschaffungen inventarisiert, Leser betreut, Kopien und Reproduktionen angefertigt.

Es wurden Bücher ausgeliehen für die Ausstellungen *Auf der Suche nach dem Stil* im Landesmuseum Zürich und für *Des jardins & des livres* in der Fondation Martin Bodmer, Cologny/Genf. Zudem wurden zahlreiche digitalisierte oder gescannte Bilder aus Büchern verschiedenen Forschern zur Verfügung gestellt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Prof. Dr. Werner Oechslin, *Der deutsche Werkbund*

Dr. Anja Buschow Oechslin, *Das Wissen der Bauberren in der Hausväterliteratur und in den Schriften zur Landbaukunst im deutschsprachigen Raum im 17. und 18. Jahrhundert* (cf. Beitrag, S. 110).

DURCH DIE STIFTUNG UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG ORGANISIERTE TAGUNGEN

Seit dem Jahr 2000 wird jährlich ein fünftägiger Barocksommerskurs zu jeweils wechselnden Themen durchgeführt. Die Veranstaltung wird zusammen mit Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung durchgeführt: Prof. Dr. Maarten Delbeke, ETHZ Zürich, Prof. Dr. Axel Christoph Gampp, Universität Basel, Prof. Dr. Stefan Kummer, Universität Würzburg. Die erstmals 2008 veranstalteten Architekturgespräche werden seit 2012 von Prof. Dr. Laurent Stalder, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Zürich organisiert und geleitet. Seit 2012 veranstaltet die Stiftung jährlich ein viertägiges Architekturtheoretisches Kolloquium. In den letzten Jahren konnte die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christiane Salge (TU Darmstadt) ausgebaut werden.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und werden jeweils von zahlreichen Gasthörern besucht. Neben der Bibliothek und ihrem Bestand sind es die beiden Kolloquien, denen die Stiftung ihre hohe Reputation und den grossen Bekanntheitsgrad im Ausland verdankt. Die Kolloquien werden durch Beiträge der SAGW und des SNF finanziert.

19.–22. April: Siebtes Architekturtheoretisches Kolloquium, *Zivilarchitektur*

9. Juni: Roundtable, *The Architectonics of Virtual Space*, Prof. Dr. Andri Gerber, ZHAW Winterthur

24.–28. Juni: 19. Internationaler Barocksommerskurs, *Memoria*

11.–14. September: Kolloquium, *Kunstlebre als Paradigma von Bildung, Erziehung und Vermittlung*, Universität Wuppertal

3. November: 11. Architekturgespräch, *Architectural Ethnography*, Prof. Dr. Laurent Stalder, D-ARCH, ETHZ

Zu den Programmen und Teilnehmern siehe: <http://www.bibliothek-oechslin.ch/veranstaltungen> (29.10.2019)

TAGUNGEN UND ARBEITSGESPRÄCHE IN DER BIBLIOTHEK

16. März: *Einführung in das historische Buch*, Studenten Prof. Dr. Maarten Delbeke, ETH Zürich

11. April: Doktorandenkolloquium Prof. Dr. Laurent Stalder

6. September: Podiumsgespräch, *Baukultur des 20. Jahrhunderts im Kanton Schwyz*, im Rahmen der Innerschweizer Denkmalwoche

18. Oktober: Arbeitstagung Pädagogische Hochschule Zürich (Prof. Dr. Peter Tremp)

AUSSTELLUNGEN

Die von Prof. Werner Oechslin kuratierte Ausstellung *Antiquarisches und die 'Wissenschaft der antiken Kunst' vor und nach Johann J. Winckelmann (1717–1768)* wurde bis Ende 2018 verlängert.

VORTRÄGE IN DER BIBLIOTHEK

19. April: Abendvortrag Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider, Universität Leipzig, *Überdachte Öffentlichkeit. Menschen in der Bibliothek*

27. November: Prof. Dr. Axel Christoph Gamp, Universität Basel, *Sinnlichkeit und Malerei. Ca-*

ravaggio in Neapel und die Malerei als Erkenntnisakt, anlässlich der Jahresversammlung des Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin

PUBLIKATIONEN

2018 wurde weiterhin intensiv an der Drucklegung des Katalogs *Architekturtheorie im deutschsprachigen Kulturraum* gearbeitet, der im Dezember ausgeliefert wurde: Werner Oechslin/Tobias Büchi/Martin Pozsgai, *Architekturtheorie im deutschsprachigen Kulturraum 1486–1648*, Basel: Colmena Verlag, 2018, 744 Seiten, 866 Abbildungen, gebunden, 24.5 × 33.0 cm.

Anja Buschow Oechslin/Werner Oechslin/Hans Rutishauser/Adelbert Stähli, "Adelbert Stähli. Planen und Bauen im Dienst der Gesellschaft", in: *Marchring-Heft*, Nr. 62, Lachen: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March, 2018.

PFLEGE UND AUSBAU

DER WISSENSCHAFTLICHEN KONTAKTE UND INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Die Eigenständigkeit der Stiftung ist als Garantie hoher wissenschaftlicher Qualität unabdingbar und zentral. Der international zusammengesetzte wissenschaftliche Beirat bietet dafür eine verlässliche Grundlage und Instanz. In der Vergangenheit sind immer wieder Projekte – wie die Kolloquien zu Ruskin, Violett-le-Duc und Semper und insbesondere auch die grosse Ausstellung in München *Die Weisheit baut sich ein Haus* – in Kontakt und in Zusammenarbeit mit Mitgliedern unserer Gremien realisiert worden.

2017 ist ein Ausschuss aus Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats gebildet worden, die aktiv und regelmässig und nunmehr verstärkt die wissenschaftlichen Tätigkeiten begleiten sollen. 2018 fand dazu in Einsiedeln die erste Arbeitstagung statt. Der Ausschuss soll im Sinne der Statuten selbsttätig sein, über die Qualität und die Inhalte der wissenschaftlichen Arbeit wachen und (wie bisher) auch stets beratend tätig sein. Die Begleitung des Barocksommerkurses und des architekturtheoretischen Kolloquiums als ständige Angebote der Stiftung hat sich bewährt und soll konsolidiert werden. Damit wird hohe internationale Kompetenz stärker in unsere Tätigkeit eingebunden.

Ergänzt wird diese wichtige Ausweitung unserer wissenschaftlichen Basis durch intensivierte Kontakte mit nahestehenden Institutionen wie dem CISA in Vicenza, wo seit Jahren erfolgreich ein wissenschaftlicher Beirat in ähnlicher Weise agiert. Die Stiftung ist Gründungsmitglied der internationalen Assoziation Artes Renascentes, Paris. Die Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Center for Critical Studies in Architecture. History, Theory and Media (CCSA), eine Kooperation zwischen der Goethe Universität Frankfurt, der TU Darmstadt und dem Deutschem Architekturmuseum, wurde begonnen.

Werner Oechslin hat an verschiedenen internationalen Kongressen und Tagungen teilgenommen und im Mai einen Monat lang an der Tongji University, Shanghai unterrichtet. Er wurde dort zum Advisory Professor of Tongji University ernannt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für ca. 360 Personen wurden 29 Bibliotheksführungen mit Präsentationen ausgewählter Bücher durchgeführt. Die Ausstellung und die Bibliothek besichtigten 100 Personen.

AUSBLICK

Im Juli 2019 wird in Zusammenarbeit mit der Accademia di San Luca, Rom, eine internationale Tagung zum Thema *Francesco Borromini* stattfinden. Im August folgt ein Kolloquium mit jungen chinesischen Architekturdozenten, das gemeinsam mit der Architekturfakultät der Tongji Universität und der Swiss-Chinese Chamber of Architects and Artists (SCAA) organisiert wird.

Anja Buschow Oechslin
anja.buschow@bibliothek-oechslin.ch